

Die ultimative
MÜNCHEN
✓ **Bucket List**

99 Dinge
die du getan
haben musst



© Stadtopia

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne die Zustimmung des Urheberrechtlich Inhabers unzulässig.

Das vorliegende Werk wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch übernehmen Autoren und Verlag für die Richtigkeit von Angaben, Hinweisen und Ratschlägen sowie eventuelle Druckfehler keine Haftung.

Kontaktadresse nach EU-Produktsicherheitsverordnung:
mail@stadtopia.de

Willkommen in München

München klatscht dir oft erst mal eine, bevor es dich am Ende doch noch ganz sachte in den Arm nimmt. In den Straßenzügen riecht es an manchen Ecken nach altem Frittierfett und der ranzigen Sehnsucht nach Freiheit. Du stolperst über klebrige Reste der letzten Nacht, während direkt nebenan jemand seinen dritten Hafermilchkaffee mit einer Miene der totalen Erhabenheit schlürft. Diese Stadt ist kein Museum mit staubigen Exponaten, auch wenn die Fassaden am Odeonsplatz das gerne behaupten würden. Hier ist alles ein bisschen schief und meistens ziemlich pampig. Wer hier nach reiner Harmonie sucht, hat wohl den falschen Plan in der Tasche.

Es ist dieser spezielle Schlag von Menschen, der den Takt im Viertel angibt. Der bayerische Grant ist kein hohles Gerücht, sondern ein akustischer Schutzwall gegen zu viel unnötige Höflichkeit. Oft wirkt die ganze Stadt wie eine riesige Kulisse, die niemals ganz fertig werden will und genau deshalb so lebendig bleibt. Du kannst hier herrlich scheitern, ohne dass es auch nur einen einzigen Passanten wirklich schert. Manchmal ist Ignoranz die ehrlichste Form von Zuneigung,

besonders wenn die Isar nachts so harmlos an die Kiesel klatscht.

In diesem Buch versammeln sich 99 Momente, die diese wunderbare Katastrophe von einer Metropole erst komplett machen. Es geht dabei nicht um das stumpfe Abklappern von grauen Betonklötzen oder das bloße Bestaunen von goldenen Löwennasen. Vielmehr zählen die kleinen Siege im urbanen Alltag für deine Laune. Wenn du endlich mal keinen Korb vor der Tür eines schicken Clubs kassierst oder die Trambahn direkt vor deiner Nase hält, ist das ein echter Grund zum Feiern. Manche Dinge auf der Liste klingen nach purem Kitsch, andere tun beim Lesen vielleicht sogar ein bisschen weh.

Nimm dir die nötige Zeit für den täglichen Wahnsinn. München lässt sich schlichtweg nicht im hastigen Vorbeigehen voll erfassen. Du musst dich ziellos treiben lassen, bis du die Orientierung zwischen all den Prachtbauten komplett verlierst. Wenn du dann irgendwo in Giesing mit einem kühlen Hellen in der Hand stehst, merkst du es vielleicht. Die Stadt ist eine verdammt ehrliche Haut, wenn man den ganzen Schickimicki-Schmarrn erst mal beiseite schiebt.

Spannend ist dabei, dass München dich erst dann wirklich in Ruhe lässt, wenn du aufhörst, es unbedingt

beeindrucken zu wollen. Bleib einfach locker in den Knien.

Diese 99 Aufgaben dienen dir als Kompass durch den bayerischen Dschungel. Pack dir ordentlich Geduld in den Rucksack und hab immer ein paar Münzen für die nächste Brezn parat. Pasing fängt meistens viel früher an, als man es auf der Karte vermutet. Hock di her und schau einfach zu.

□ Das Glockenspiel am Marienplatz

Am Marienplatz schieben sich die Massen jeden Tag pünktlich vor das Neue Rathaus. Du blickst nach oben und wartest auf das metallische Klimpern der Glocken.

Es ist ein merkwürdiges Gefühl, wenn hunderte Menschen gleichzeitig ihre Köpfe in den Nacken legen. Wirkliche Freude kommt auf, wenn sich die Ritterfiguren beim Turnier endlich im Kreis bewegen.

Pack dir eine Flasche Wasser ein, weil die Luft in der prallen Sonne oft steht. Nach dem Gebimmel solltest du zügig in die Seitengassen verschwinden, um den größten Touristenströmen zu entkommen.

□ Der Teufelstritt in der Frauenkirche

In der riesigen Eingangshalle des Doms suchst du nach einer dunklen Vertiefung im Steinboden. Dieser Abdruck sieht tatsächlich wie ein Fuß mit einer markanten Ferse aus.

Die Legende besagt, dass der Teufel hier vor Wut aufstampfte, als er die fertige Kirche betrat. Er dachte fälschlicherweise, der Baumeister hätte die Fenster komplett vergessen.

Nimm dir einen Moment Zeit und schau von genau diesem Punkt aus nach vorne zum Altar. Tatsächlich verdecken die massiven Säulen die seitlichen Fensteröffnungen perfekt. So wirkt der Raum düster und geheimnisvoll auf jeden Besucher.

□ Der Aufstieg auf den Alten Peter

Wenn du die über 300 Stufen im Turm des Alten Peter erklimmst, brennen deine Waden garantiert. Der hölzerne Aufgang ist eng und die Luft wird mit jedem Meter stickiger.

Oben angekommen bläst dir jedoch ein frischer Wind um die Nase und versöhnt dich sofort. Die Aussicht über die roten Ziegeldächer der Altstadt ist schlichtweg unschlagbar.

Pass auf deinen Hut auf, da es auf der Galerie ordentlich pfeifen kann. An klaren Tagen siehst du die Alpenkette am Horizont so deutlich, dass sie fast greifbar scheint.

□ Schlemmen auf dem Viktualienmarkt

Dieser Markt ist der Magen der Stadt und du riechst ihn schon von weitem. Zwischen Bergen von Bergkäse und exotischen Früchten drängen sich Einheimische wie Touristen.

Hock di her an einen der vielen Holztische und beobachte das geschäftige Treiben. Ein frischer Saft oder eine Portion Oliven schmecken hier unter den Kastanien besonders gut.

Zugegeben, die Preise sind oft gesalzen und nichts für den schmalen Geldbeutel. Trotzdem lohnt sich der Bummel allein wegen der bunten Auslagen und der urigen Marktstände.

□ Ein Prosit im Hofbräuhaus

In den riesigen Hallen des Hofbräuhauses ist es laut, stickig und meistens ziemlich voll. Musikanten in Lederhosen spielen bayerische Lieder, während die Bedienungen tonnenweise Krüge stemmen.

Du wirst dich wahrscheinlich zwischen fremde Menschen setzen müssen, da Einzeltische hier Mangelware sind. Genau das macht aber den Reiz aus, denn man kommt schnell ins Gespräch.

Bestell dir eine Maß Helles und eine Riesenbrezn zum Teilen. Erwarte keinen Luxus, sondern ehrliche Wirtshauskultur mit viel Hall und ordentlichem Durstfaktor.